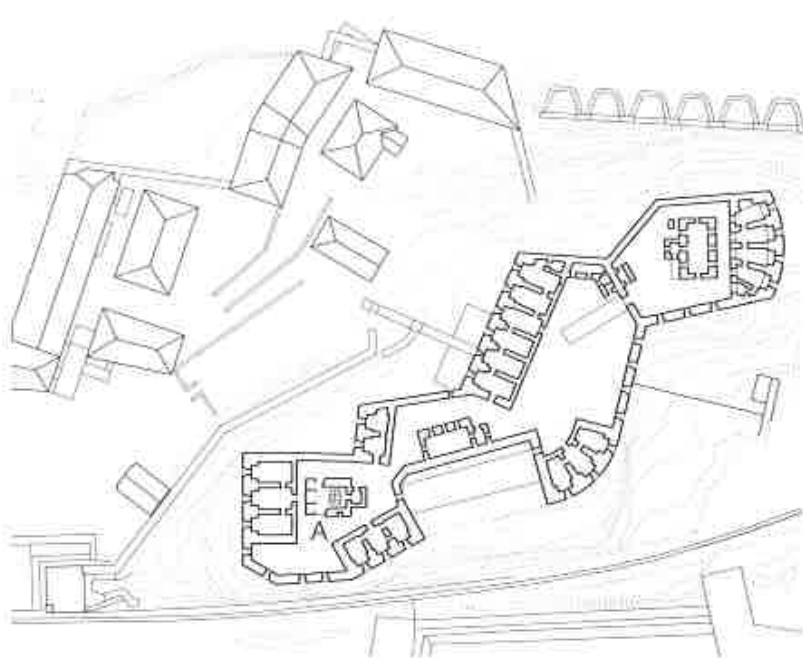




Architekten: Markus Scherer, Meran
Walter Dieltl, Schlanders
Mitarbeiter: Heike Kirnbauer,
Elena Mezzanotte
Tragwerksplaner: Baubüro Klaus Plattner, Bozen
Planung/
Fertigstellung: 2005/2009



Lageplan mittlere Festung
Maßstab 1:3000

Die Sperranlage Franzensfeste aus dem Jahr 1838, die sich an einer der engsten Stellen des Eisacktals bei Brixen befindet, hat mit 20 Hektar Grundfläche die Ausmaße einer kleinen Stadt. Sie besteht aus drei Einheiten: dem oberen, dem mittleren und dem unteren Festungsniveau. Nach der Übernahme durch das Land Südtirol sollte das Kulturdenkmal zu einem Ort der Begegnung und des kulturellen Austauschs werden. Den Bestand und vor allem den Festungscharakter weitgehend zu erhalten und durch gezielte minimale Eingriffe nutzbar zu machen, standen bei der Revitalisierung der ehemalige Verteidigungsanlage im Vordergrund. Die aus großen Granitblöcken gefügten Mauern wurden saniert, die Dächer abgedichtet und die Fenster instand gesetzt. Abmauerungen wurden wieder geöffnet und spätere Einbauten entfernt. Wenige sorgfältig gewählte Elemente stellen neue Verbindungswege in der Anlage her und ermöglichen so die Nutzung als Ausstellungsfläche. Ein neuer, 22 m langer Vertikal-schacht, der mitten durch den Fels gegraben wurde, schafft eine Verbindung von der unteren zur mittleren Festung. In ihm wendet sich skulpturartig die neue schwarze Stahlbetontreppe mit goldenem Handlauf empor und endet gemeinsam mit dem Aufzugsturm im ehemaligen Pulvermagazin, welches jetzt das Ankunftsgebäude beherbergt. Durch die Verwendung von Stahlbeton für die tragenden Bauelemente sowie von Stahl im Bereich der Brüstungen setzt sich die Treppe in ihrer Materialität von den Felswänden und dem Mauerwerk des Bestands ab. Die sachte Restaurierung der Gewölbe aus Sichtziegelmauerwerk und der verputzten, teilweise mit Malereien verzierten



Treppen

Christian Peter
Christine Peter
Daniel Reisch
Katinka Temme

